

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt  
**Band:** - (2015)  
  
**Artikel:** Fledermäuse in Aarburg  
**Autor:** Busarello, Lou  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-787662>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fledermäuse in Aarburg

Maturaarbeit von Lou Busarello, Aarburg  
gekürzte Fassung

Fledermäuse – sie leben mitten unter uns. Sie sitzen in Kellern und Ritzen unserer Häuser, wo sie den Tag lauend im Schatten verbringen. Die Sonne ist ihr Feind und sie verlassen ihre düsteren Verstecke erst, wenn deren Licht gänzlich erloschen ist. Sobald es so weit ist, erfüllen sie den Nachthimmel, um Unglück über alles und jeden zu bringen. Sie gelten als schlechtes Omen und laben sich am Unglück anderer. Haben sie erst einmal ein Opfer erblickt, ist ihnen dieses schutzlos ausgeliefert und sie lassen erst von ihm ab, wenn der letzte Tropfen Blut aus ihm herausgesaugt wurde...

Alles Quatsch. Fledermäuse begegnen den Leuten leider meistens nur in Gruselfilmen, worin sie als blut-saugende Unwesen dargestellt werden. Immer wieder wird diesen miss-verstandenen Tieren Übles nachge-sagt – alles reiner Aberglaube. Dass hinter dem Klischee der unheimlichen Flattermänner aber sehr interessante und vielseitige Tiere stecken, wird oft vergessen.

Gerade weil sie einen eher zwie-lichtigen Ruf besitzen und ihnen etwas Geheimnisvolles anhaftet, haben sie mich wohl schon seit jeher fasziniert. Darum stand am Anfang meiner Arbeit lediglich die Idee, mehr über die Fledermäuse in Aarburg herauszufinden. Bald stellte sich jedoch der Wunsch ein, das Wissen über diese erstaunlichen Wesen mit anderen zu teilen. Ich wollte anderen Leuten die fesselnde Wirkung, welche diese Tiere auf mich ausübten, näher bringen, ihnen zeigen, wie und wo sie leben und warum sie so schützenswert sind. Gerade der letzte Punkt wurde zum Hauptantrieb für meine Arbeit. Ich entschloss mich daher, die

Lesenden nicht nur über Fledermäuse und deren Lebensweise aufzuklären, sondern sie auf eine Fledermaus-Exkursion durch Aarburg einzuladen. Nach dem Vorbild des Aargauer Fledermaus-Exkursionsführers ent-wickelte ich eine auf Aarburger Gegebenheiten bezogene Version. Dabei handelt es sich um einen Rund-gang, welcher mehrere Standorte in der Gemeinde verbindet, an denen die einheimischen Fledermäuse beson-ders gut beobachtet werden können. Zweimal durfte ich auf dieser Route für interessierte Naturfreunde eine Führung leiten.

## Wissenswertes über die nachtaktiven Fledertiere

Fledermäuse (*Microchiroptera*) gehö-ren zur Klasse der Säugetiere und sind deren einzige flugfähigen Vertreter. Zuzufolge dieser Flugfähigkeit und der Tatsache, dass sie nachtaktativ sind und somit beim Jagen kaum Konkurrenz zu befürchten haben, konnten sie sich in weiten Teilen der Erde verbreiten. Nur in den unwirtlichen Polar- und Wüstenzonen fehlen sie ganz.

Fledermäuse gehören neben den Flughunden zur Ordnung der Fledertiere (*Chiroptera*) und nicht wie die Mäuse zu den Nagetieren (*Rodentia*), wie es der Name vermuten liesse. Die Fledertiere umfassen über 1200 Arten und gelten somit nach den Nagetieren als die artenreichste Säugetierordnung.<sup>1</sup>

Flughunde, die grösseren Verwandten der Fledermäuse, kommen ausschliesslich in den Tropengürteln von Afrika und Asien, sowie auf Australien vor. Trotz ihrer stattlichen Grösse,

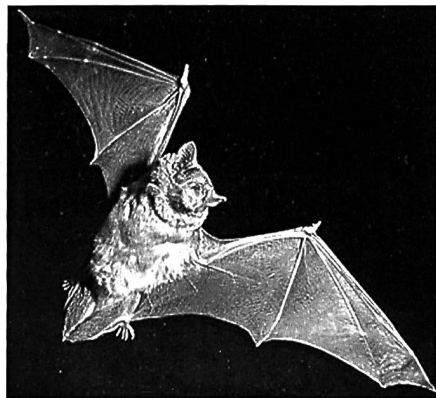
ernähren sie sich nur von Früchten – ganz im Gegenteil zu den 40 euro-päischen Fledermausarten, welche sich auf den Verzehr von Insekten spezialisiert haben. In der Schweiz können etwa 30 Arten angetroffen werden.<sup>2</sup>

Fledermäuse jagen ihre Beute in der Nacht. Um sich im Dunkeln zurecht-zufinden, bedienen sie sich eines speziellen Orientierungssinnes.

Sie stossen Hochfrequenz-Töne aus, welche von eventuellen Hindernissen oder Beutetieren zurückgeworfen werden. Je kürzer die Abstände zwischen Ausstossen und Empfangen der Rufe, desto näher das Hindernis.

Anhand des Echos *messen* sie also ihre Umgebung aus. Da die Tiere mit ihren eigenen Rufen ihr empfindliches Gehör schädigen könnten, zieht ein Muskel den Steigbügel zurück, was den Kontakt zur schallleitenden Membran unterbricht. Somit sind die Tiere für einen winzigen Augenblick taub und hören ihre eigenen Rufe nicht.<sup>3</sup>

Diese Ultraschallrufe, für uns im unhörbaren Bereich (über 20 kHz), können benutzt werden, um Fleder-



Grosser Abendsegler auf der Jagd.

mäuse aufzuspüren. Dies geschieht mittels sogenannter Bat Scanner oder Bat Detectors, welche die Rufe für uns hörbar wiedergeben.

Es gibt wandernde Arten, also solche, welche grosse Distanzen zwischen Winter- und Sommerquartieren zurücklegen, sowie ortstreue Arten. Im Gegensatz zu den oft gemischtgeschlechtlichen Gruppen in den Winterquartieren, finden sich im Sommer die Weibchen in Gruppen von manchmal über hundert Tieren zusammen und bewohnen gemeinsame Quartiere, Wochenstuben genannt. Die Männchen verbringen die warme Jahreszeit entweder alleine oder in separaten Verbänden.

Besonders bemerkenswert ist die Fortpflanzung dieser Tiere. Zum Geschlechtsverkehr kommt es im Herbst nach Auflösung der getrennt geschlechtlichen Gruppen oder sogar noch im Winterquartier.

Um den Winter zu überdauern, fallen Fledermäuse nämlich ab ca. November in eine Kältestarre, bei welcher sie ihre Körperfunktionen drastisch zurückschrauben können. Beispielsweise wird der Herzschlag verlangsamt und die Körpertemperatur sinkt auf 5 – 3 Grad Celsius.<sup>1</sup>

Dieser Winterschlaf wird bevorzugt in Stollen, Höhlen oder Kellern kopfüber hängend verbracht. Aktiv werden die Tiere erst wieder ab Monat März des nächsten Jahres. Ein im Herbst befruchtetes Weibchen kann den Samen des Männchens diese ganze Zeit hindurch speichern und den Moment der Befruchtung selbst herbeiführen, wenn die Temperaturen wieder steigen.<sup>4</sup>

Die Geburt findet dann ab Monat April statt, wobei meistens nur ein einziges Junges geboren wird. Fledermäuse sind generell Nesthocker und somit für die ersten paar Wochen ihres Lebens völlig unselbstständig.<sup>5</sup>

Fledermäuse bewohnen die Erde nun bereits seit 50 Millionen Jahren, doch machen die Menschen ihnen immer mehr zu schaffen. Ihr natürlicher Lebensraum wird nämlich nach und nach zerstört. Da Fledermäuse Strukturen brauchen, um sich daran orientieren zu können, sind Hecken, freistehende Bäume und andere potentielle Orientierungspunkte für sie lebensnotwendig. Auch der übermässige Einsatz von Insektiziden, Pestiziden und dergleichen oder die Zerstörung von Fledermausquartieren, hat dazu geführt, dass heute ein Grossteil unserer heimischen Arten vom Aussterben bedroht ist.<sup>6</sup>

Ein entscheidender Schritt, um dieser Entwicklung entgegenzutreten, ist die Sensibilisierung der Bevölkerung: massvoller Einsatz von Insektiziden und Pestiziden; Erhalt und Pflege von Einzelbäumen, Feldgehölzen und Hecken im Siedlungsbereich.

### **Aarburg bietet viele unterschiedliche Lebensräume**

#### *Gewässer*

Die Aare mit ihrem breiten Becken, der «Woog», prägt Aarburgs Landschaftsbild im Westen. Ufergehölze reichen vielerorts direkt an den Fluss. Gespeist wird die Aare von Bächen wie der Wigger, dem Dorfbach, dem Tych oder dem Stampfibächlein.

#### *Bewaldung*

Sei es am Born, an der Sälihalde, in der Kohlgrube oder im Brüschoholz, grosse Teile des Gemeindebannes sind mit Wald bedeckt.

#### *Felder*

Der Landwirtschaft sind weite Flächen vorbehalten, welche wenigstens teilweise noch mit Hecken und sonstigem Gebüsch umrahmt sind.

#### *Wohnquartiere*

Das bevorzugte Jagdgebiet vieler Arten, beispielsweise der Zwerg-

fledermaus, sofern Rasenflächen von Bäumen und Sträuchern durchbrochen werden.

Aarburg ist für Fledermäuse also ein durchaus begehrenswerter Standort, der mit seiner abwechslungsreichen Landschaft den unterschiedlichen Ansprüchen der Arten gerecht wird. Tragen wir also Sorge dazu!

### **Fledermaus-Exkursionsführer Aarburg (Kurzfassung)**

Nebst den augenfälligen Wahrzeichen Festung, Kirche, Woog und Städtli-Kernzone verfügt Aarburg über versteckte Schätze, von denen selbst die Einwohner kaum eine Ahnung haben. Zweifellos gehört der grosse Bestand an Fledermäusen dazu.

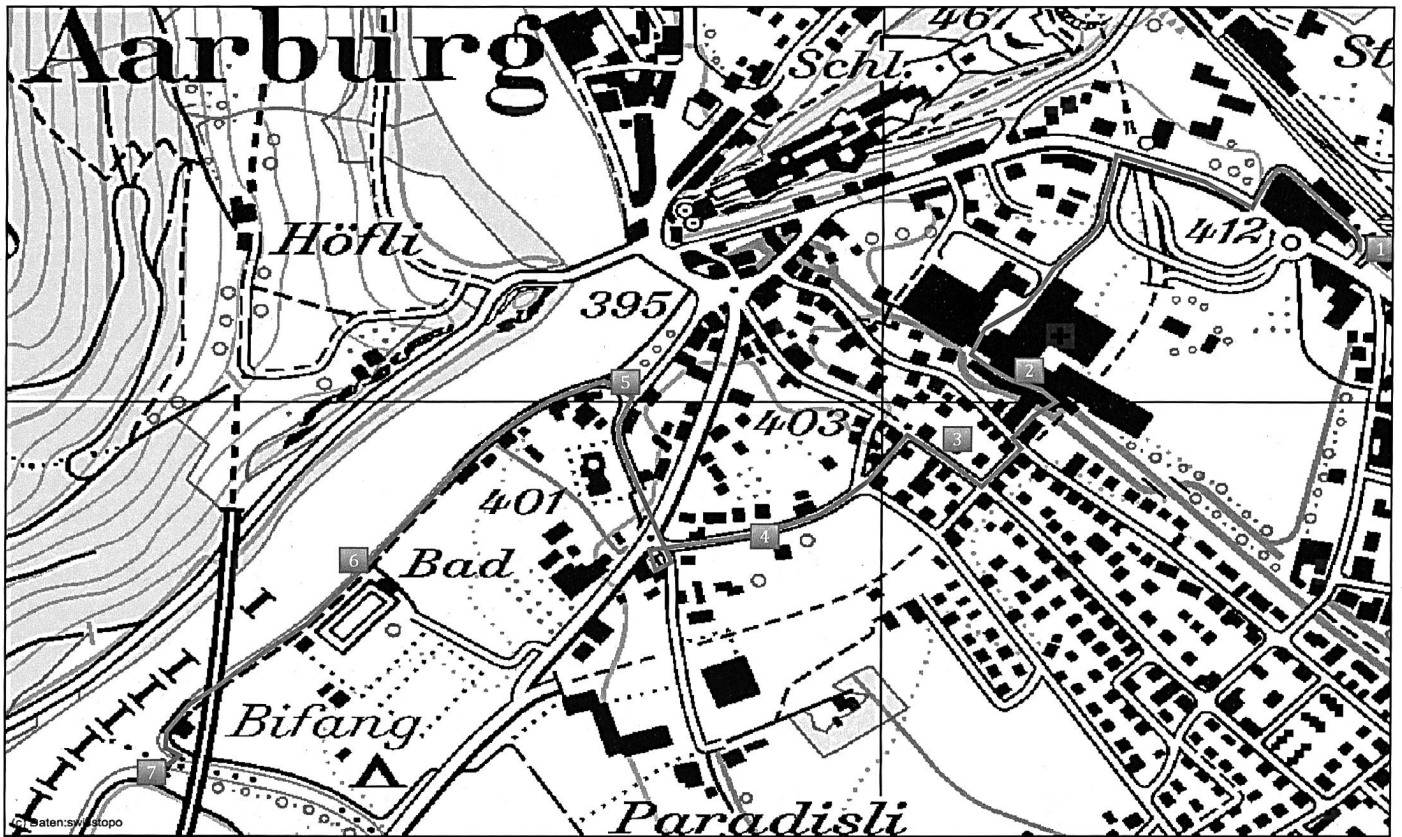
Der hier publizierte Exkursionsführer soll dazu beitragen, diesen Missstand zu beseitigen.

Er zeigt die Stellen auf, an denen die Flattermänner bei uns am besten beobachtet werden können und bindet sie alle in eine Route ein.

Legen Sie also bereits einmal Ihre Taschenlampe bereit, vertreiben Sie sich irgendwie die Zeit bis zur Abenddämmerung und dann geht es ab auf Fledermaussuche.

Viel Spass!

Start beim *Bahnhof Aarburg-Oftringen* [1]. Folgen Sie der *Bahnhofstrasse* Richtung Städtli. Bei der *Firma Jas* biegen Sie in die *Weberstrasse* ein, nach Überqueren eines grösseren Platzes gelangen Sie zum ersten Beobachtungspunkt, einem *kleinen Innenhof beim Webi-Gelände* [2]. Dank der heruntergekommenen Umgebung und den unbenutzten Räumlichkeiten finden *Zwerg- oder Rauhaufledermäuse* optimale Bedingungen, um den Tag zu verschlafen.



Fledermausroute durch Aarburg zum Selbstablaufen.

*Tipp: Da der kleine Innenhof nicht durch eine Strassenlampe oder ähnliches erleuchtet ist, muss hier eine Taschenlampe zum Einsatz kommen. Ist man mindestens zu zweit, kann auch eine Person mit der Taschenlampe in den freien Abend-/Nacht-himmel leuchten. Alle anderen Beteiligten schauen dann in den hellen Kegel. Vorbeifliegende Tiere können so gut beobachtet werden.*



Weiter geht's. Verlassen Sie den kleinen Innenhof durch den Ausgang, welcher dem Durchgang, durch den Sie gekommen sind, gegenüber liegt. Sie gelangen auf die *Brodheiteri-strasse*.

Biegen Sie sogleich in die dortige Querstrasse, die *Pilatusstrasse* [3] ein. Achten Sie besonders unter den Strassenlampen auf die vorbeifitzenden Kerlchen. Auch hier können noch sehr gut Zwerg- oder Rauhaufledermäuse beobachtet werden.



Nun folgen Sie der *Pilatusstrasse* Richtung Städtchen, bis der *Mühlemattweg* links abbiegt. Sie wenden sich also ebenfalls nach links und finden sich bald im *Galligässchen* [4] wieder. Auch hier ist an Sommer- und lauen Herbstabenden reger Fledermausbetrieb der bereits genannten Arten. Gehen Sie weiter durch das *Galligässchen*. So gelangen Sie schon bald auf die viel befahrene *Hofmatt-*

*strasse*, auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie das *Schulhaus Hofmatt*. Durch die Unterführung gelangen Sie an die Aare, genauer gesagt an die *Woog* [5]. Gönnen Sie sich ein paar Minuten, um zu verweilen, denn die Promenade an der *Woog* gehört zu den schönsten Plätzchen in Aarburg. Hier besticht nicht bloss die Szenerie. Auch Fledermäuse können hier wunderbar beobachtet werden. Zu den bekannten Arten gesellen sich noch *Grosse Abendsegler*, die mit etwas Glück kurz nach der Abenddämmerung hoch am Himmel beobachtet werden können und bereits einige Wasserfledermäuse, welche knapp über der Wasseroberfläche ihre Beute jagen.





Von nun an führt der Weg stets der *Aarepromenade* [6] entlang. Die diversen Strassenlampen ziehen auch hier *Zwergfledermäuse* und *Rauhautfledermäuse* an. Widmen Sie von nun an aber auch der Wasseroberfläche der Aare ihre Aufmerksamkeit, denn knapp darüber flitzen oft *Wasserfledermäuse* umher.



Ein besonders guter Ort, um speziell diese Art zu beobachten, ist aber der *Wiggerespitz* [7]. Hier fliesst die Wigger in die Aare. Geniessen Sie auf der Brücke, welche an dieser Stelle

über den Bach führt, das rege Treiben um Sie herum.

Da es nun bereits später Abend geworden sein dürfte, sollten Sie sich auf den Rückweg machen. Spazieren Sie auf dem selben Weg zurück zur *Woog* [5]. Dieser Platz eignet sich vorzüglich, den Abend zu beschliessen. Um wieder zum Bahnhof zu gelangen, setzen Sie den Weg auf der Promenade der *Woog* entlang fort. Beim *Restaurant Central* biegen Sie in die Bahnhofstrasse ein und folgen dieser bis zum Ausgangspunkt.

Eine detaillierte Dokumentation zur Entstehung dieser Arbeit und informative Texte zu allen erwähnten Fledermausarten sind in der Maturaarbeit *Die Fledermäuse von Aarburg* zu finden. Sie stellt eine optimale Ergänzung zu diesem Exkursionsführer dar.

Ein Exemplar ist in der Mediothek der Kantonsschule Zofingen ausleihbar, zudem kann jederzeit eine digitale Version beim Verfasser bestellt werden.

#### Kontakt Daten:

Lou Busarello, Tel. 062 791 43 57,  
Mobile 078 915 28 50,  
Mail [lou.busarello@hotmail.com](mailto:lou.busarello@hotmail.com)

<sup>1</sup> <http://www.fledermauskunde.de/fbio-int.htm>

<sup>2</sup> <http://www.fledermausschutz.ch/Fledermaeuse/Fledermaeuse.html>

<sup>3</sup> <http://www.fledermauskunde.de/fbiologi.htm>

<sup>4</sup> <http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/wissen/01372.html>

<sup>5</sup> *Fledermäuse*, Sibylle Howald, S. 41

<sup>6</sup> <http://fledermausschutz.ch/Schutz/RoteListe.html>

# hallwyler

hoch- und tiefbau
rothrist

## ... baustark!

FAHR  
SCHULE

## *P. Di Bona*

**Aarburg • 062 / 791 30 13**

Natel 079 / 657 17 67

## Es guets Nöis 2015!

Alles da. in Aarburg-Oftringen.

[www.perry-center.ch](http://www.perry-center.ch)

## Spenglerei Joss

## Aarburg

eidg. dipl. Spenglermeister  
Tel. 062 791 59 62  
062 791 57 19 / 079 340 06 33

**Sämtliche Spenglerarbeiten**

**INOX- Reparatur- und Schleifarbeiten**

**INOX-Konstruktionen**